Das Pentagon will im Haushaltsjahr 2017 über 582 Milliarden Dollar für neue ferngesteuerte Waffensysteme und laufende oder geplante Kriege ausgeben.



Friedenspolitische Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein LP 021/16 – 15.02.16

Carter zum neuen US-Militärhaushalt: Das Pentagon fordert 582,7 Milliarden Dollar

Im Budget werden alle Bedrohungen berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie von Aufständischen oder mächtigen Staaten ausgehen

Von Aaron Mehta Defense News, 02.02.16

(http://www.defensenews.com/story/breaking-news/2016/02/02/carter-unveils-budget-de-tails-pentagon-requests-5827b-funding/79686138/)

WASHINGTON – Im Budgetentwurf des Präsidenten Obama für das Haushaltsjahr 2017 sind 582,7 Milliarden Dollar für das Pentagon veranschlagt. Darin enthalten sind 71,4 Milliarden Dollar für militärische Forschung und Entwicklung, 7,5 Milliarden Dollar für die Bekämpfung des Islamischen Staates, 8,1 Milliarden Dollar für neue Unterseeboote und 1,8 Milliarden Dollar für Munition; das hat Verteidigungsminister Ash Carter am Dienstagmorgen bekannt gegeben.

In einer Rede zu dem Haushaltsentwurf, der nächste Woche vorgelegt werden soll, kündigte Carter an, sein Ministerium habe neue Technologien entwickeln lassen, die sich als Wendepunkt für künftige Planungen erweisen könnten.

Das Budget sei durch fünf Schlüsselfaktoren geprägt: durch den Aufstieg der neuen Großmächte Russland und China, die Bedrohung der USA und ihrer Verbündeten im Pazifik durch Nordkorea, die vom Iran ausgehende Gefahr für US-Verbündete am Persischen Golf und den andauernden Kampf gegen den Islamische Staat, der als ISIL oder ISIS bekannt sei.

"Wir haben leider nicht nur einen Gegner oder die Wahl zwischen laufenden und zukünftigen Kämpfen, wir müssen uns gleichzeitig um vieles kümmern," erklärte Carter, "und das schlägt sich auch in unserem Budget nieder."

Der Haushaltsplan ist also geprägt von der doppelten Bedrohung, auf die sich das Pentagon einstellen muss: auf die Gefahr, die von den hochgerüsteten Staaten Russland und China ausgeht und neue Technologien erfordert, und auf die Bekämpfung von Aufständen.

"Vor allem müssen wir unsere stärksten Gegner abschrecken und ihnen deutlich machen, dass sie bei einen Angriff auf uns mit so schwerwiegenden Folgen zu rechnen hätten, dass sie ihn bedauern würden," ergänzte Carter und fügte hinzu: "Ich meine damit vor allem Russland und China."

Carter hat folgende Einzelpositionen genannt:

- Das Pentagon will 2017 rund 7,5 Milliarden Dollar für die Bekämpfung des ISIL ausgeben, das sind 50 Prozent mehr als 2016.
- 1,8 Milliarden Dollar sind für die Beschaffung von 45.000 Präzisionsgeschossen

vorgesehen. Das Geld wird nicht den Mitteln zur ISIL-Bekämpfung entnommen, sondern vermutlich aus dem Etat bezahlt, der für Overseas Contingency Operations / OCOs (Notfall-Operationen im Ausland, s. unter https://www.nationalpriorities.org/campaigns/overseas-contingency-operations/) vorgesehen ist.

- Die Ausmusterung der A-10 (Erdkampfflugzeuge, s. dazu auch https://de.wikipe-dia.org/wiki/Fairchild-Republic_A-10) wird bis 2022 aufgeschoben; Staffeln des dann einsatzbereiten Kampfjets F-35A (s. dazu auch www.welt.de/wirtschaft/artic-le143494636/Die-gefaehrliche-Unterlegenheit-der-F35-im-Luftkampf.html) sollen sie ersetzen. Auseinandersetzungen um die Ausmusterung der A-10 hat es im Kongress schon in den Beratungen der beiden letzten Haushalte gegeben. Mit ihrer Weiterverwendung bis 2022 reicht Obama den Streit um die A-10 an die nächste Regierung weiter.
- Die European Reassurance Initiative / ERI (die Initiative zur Beruhigung der Europäer, s. unter https://www.whitehouse.gov/the-press-office/2014/06/03/fact-sheet-european-reassurance-initiative-and-other-us-efforts-support-), ein Etat zur Finanzierung von Unterstützungsleistungen für europäische Staaten, der im Anschluss an den russischen Einfall in die Ukraine im Jahr 2014 eingerichtet wurde, wird im Vergleich zum Haushaltsjahr 2016 mehr als vervierfacht von 789 Millionen auf 3,4 Milliarden Dollar.
- Im Haushaltsjahr 2017 sind 8,1 Milliarden Dollar für den Ankauf neuer U-Boote der besonders für Angriffe geeigneten Virginia-KLasse (s. dazu auch https://de.wikipe-dia.org/wiki/Virginia-Klasse_%28U-Boot%29 vorgesehen und für Ankäufe in den nächsten fünf Haushaltsjahren weitere 40 Milliarden Dollar. Damit können neun neue U-Boote gekauft und weitere modernisiert werden.
- 2017 sind 7 Milliarden Dollar für den Cyber-Krieg (s. dazu auch https://de.wikipe-dia.org/wiki/Cyberkrieg) vorgesehen, und in den nächsten fünf Jahren sollen dafür fast 35 Milliarden Dollar zusätzlich investiert werden.
- Carter hat zwar keine Zahl genannt, aber auch höhere Ausgaben für Pentagon-Aktivitäten im Weltraum angekündigt. Im laufenden Haushaltsjahr stehen dafür 5 Milliarden Dollar zur Verfügung.
- Es sollen auch wieder Mittel zur Finanzierung der Afghan Security Forces (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Afghan_National_Security_Forces) bereitgestellt werden.
- Im Lauf der nächsten fünf Jahre sollen außerdem mehr als 8 Milliarden Dollar eingespart und zur Verbesserung bestimmter Fähigkeiten verwendet werden.
- Wie im letzten Haushaltsjahr sollen die Mittel für die militärische Forschung und Entwicklung erneut auf insgesamt 71,4 Milliarden Dollar erhöht werden.

Die letzte Position ist dem Pentagon besonders wichtig; Beschaffungschef Frank Kendall (s. http://www.defense.gov/About-DoD/Biographies/Biography-View/Article/602725/frank-kendall) hat bereits im Dezember gefordert, dass vor allem die Entwicklung neuer Technologien vorangetrieben werden muss.

"Ohne Forschung und Entwicklung gibt es keine neuen Produkte," betonte Kendall. "Wer dafür nicht genügend Geld ausgibt, verspielt die Zukunft. Basta!"

Der Budgetentwurf sieht natürlich auch Gelder für die Entwicklung neuer Projekte vor; Carter wies in diesem Zusammenhang auf die Arbeit des Strategic Capabilities Office (s. dazu auch http://breakingdefense.com/2016/02/carters-strategic-capabilities-office-arsenal-pla-ne-missile-defense-gun/) hin, das er 2012 gegründet und damit beauftragt hat, das Image des Pentagons, seines Geheimdienstes (s. http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-12/usa-militaergeheimdienst-ausbau) und seiner kommerziellen Verbindungen zu verbessern, ihr Rollenverständnis zu überprüfen und die Fähigkeiten auszubauen, die zur Verwirrung potenzieller Gegner erforderlich sind.

Als ersten Erfolg betrachtet Carter ein Navigationsprogramm, das mit den gleichen Mikrokameras und Sensoren wie die Smartphones arbeitet; damit könnten jetzt Bomben mit geringem Durchmesser besser ins Ziel gesteuert werden. Dieses Modul solle auch noch bei anderen Waffen Verwendung finden.

Man wolle außerdem noch autonom ausschwärmende Fahrzeuge (für den Bodenkampf) bauen.

"Für die Luft wurden Mikrodrohnen entwickelt, die wirklich schnell und widerstandsfähig sind. Sie können auch bei starkem Gegenwind operieren und von einem Kampfjet ausgesetzt werden, der fast Schallgeschwindigkeit fliegt. Das wurde im letzten Jahr bereits bei einer Übung über Alaska ausprobiert. Diese Mikrodrohnen können auch in einem Wüstengebiet im Irak von einem Soldaten in die Luft geworfen werden," erläuterte Carter. "Und fürs Wasser wurden unbemannte Schwimmdrohnen (s. http://www.luftpost-kl.de/luft-post-archiv/LP_11/LP12711_090811.pdf) konstruiert, die selbständig navigieren und sich zur Verteidigung von Flottenverbänden und realen oder künstlichen Inseln miteinander vernetzen können."

In einem anderem Programm würden für die Electromagnetic Railgun (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Railgun) entwickelte Geschosse so modifiziert, dass sie auch mit normalen Waffen abgefeuert werden können – zum Beispiel mit der 5-Zoll-Kanone der Navy-Zerstörer oder den Hunderten Panzerhaubitzen des Typs Paladin der Army (s. https://de.wikipedia.org/wiki/M109_%28Panzerhaubitze%29); weil die Railgun-Geschosse sehr hohe Mündungsgeschwindigkeiten erreichen, könnten sie auch zur Raketenabwehr eingesetzt werden. Carter teilte dazu mit, vor einem Monat sei ein Test mit einer Paladin-Haubitze erfolgreich verlaufen.

Zum Schluss kündigte Carter auch noch die Entwicklung "fliegender Waffenarsenale" an: Ältere Kampfflugzeuge der Air Force sollen – mit bereits verfügbaren konventionellen Waffensystemen bestückt – unbemannt, aber ferngesteuert vorgesehene Zielgebiete anfliegen können; das werde ganz neue Möglichkeiten eröffnen.

Carter sagte nicht, wie es mit dem Kampfjet F-35 weitergeht; die Ausgaben für dieses Programm werden vermutlich gekürzt und anderweitig verwendet. Er ging auch nicht auf die UCLASS-Drohne der Navy ein (die auf Flugzeugträgern starten und landen kann, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Unmanned_Carrier_Launched_Airborne_Surveillance_and_Strike), die nach einem Bericht in *Defense News* zur CBARS-Drohne (s. dazu auch http://news.usni.org/2016/02/01/pentagon-to-navy-convert-uclass-program-into-unmanne-d-aerial-tanker-accelerate-f-35-development-buy-more-super-hornets">http://news.usni.org/2016/02/01/pentagon-to-navy-convert-uclass-program-into-unmanne-d-aerial-tanker-accelerate-f-35-development-buy-more-super-hornets) modifiziert werden soll, damit sie in der Luft betankt werden kann.

Umschichtungen

Carter äußerte sich nicht zu Umschichtungen innerhalb des Budgets – mit einer Ausnahme: Die Beschaffung des Littoral Combat Ship / LCS (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Litto-

<u>ral_Combat_Ship</u>) solle gestoppt werden, weil das Geld für dringendere Vorhaben der Navy gebraucht werde.

Dieser Absicht hat Marinestaatssekretär Ray Mabus (s. dazu auch https://de.wikipe-dia.org/wiki/Ray_Mabus) öffentlich widersprochen. Deshalb wollte David Rubenstein (s. https://en.wikipedia.org/wiki/David_Rubenstein), der Präsident des Economic Club of Washington, vor dem Carter seine Rede hielt, von dem Minister wissen, was er tun würde, falls die Navy nicht auf diese Schiffe verzichten und in Washington darum kämpfen werde.

Carter erwiderte, dann werde er der Navy sagen, was er für richtig halte und sie daran erinnern, das sich ihre Flotte auf 308 Schiffe vergrößern werde.

"Wir mussten umschichten," betonte Carter. "Wir mussten in allen Teilstreitkräften Umschichtungen vornehmen, um ihre Struktur, ihre Fähigkeiten und ihre Kampfbereitschaft zu verbessern. Diese drei Bereiche sind besonders wichtig, und unsere Geldmittel sind begrenzt."

Rubenstein fragte auch nach der Zukunft der Flugzeugträger der Gerald-R.-Ford-KLasse (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Gerald-R.-Ford-Klasse), bei der mit einer besonders hohen Kostensteigerung zu rechnen sei.

"Da gab es viel Wildwuchs, das müssen wir korrigieren. Ich bin ja nicht verantwortlich für das, was bei diesem Programm in den letzten 15 Jahren schiefgelaufen ist," antwortete Carter. "Wir werden natürlich in Zukunft weitere Flugzeugträger kaufen, aber so wie bisher kann das nicht laufen."

Carter erklärte, sein Ministerium habe in den letzten Monaten eine "gründliche Überprüfung der von Goldwater und Nichols veranlassten Maßnahmen vorgenommen und werde in den nächsten Wochen Entscheidungen treffen.

Die Goldwater-Nichols-Reform (aus dem Jahr 1986, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Goldwater-Nichols_Act) wird derzeit in den Verteidigungsausschüssen des Senats und des Repräsentantenhauses heiß diskutiert. Carter hat deshalb bereits eigene Reformvorstellungen entwickelt, um dem Kongress zuvorzukommen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Die USA scheinen ihre künftigen Kriege zu Lande, zu Wasser und in der Luft fast nur noch mit Drohnen führen zu wollen – mit geringeren Verlusten aber eher höheren Kosten. Dazu werden 582 Milliarden Dollar pro Jahr nicht ausreichen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Carter Unveils Budget Details; Pentagon Requests \$582.7 Billion Funding Reflects Challenges of Threats From Insurgents up to Near-Peer Nations By Aaron Mehta February 2, 2016

WASHINGTON — President Obama's fiscal year 2017 budget will request \$582.7 billion in

funding for the Pentagon, including \$71.4 billion for research and development, \$7.5 billion to fight the Islamic State group, \$8.1 billion for submarines, and \$1.8 billion on munitions, Secretary of Defense Ash Carter announced Tuesday morning.

In a speech previewing next week's budget release, Carter also highlighted new technologies his department is developing to meet what he called a "major inflection point" that takes "the long view" for the Department.

The budget, Carter explained, was driven by five key factors: the rise of great powers in Russia and China, the threat of North Korea to the US and its Pacific allies, Iran's "malign influence" against allies in the Gulf, and the ongoing fight against the Islamic State group, commonly known as ISIL or ISIS.

During a Tuesday discussion outlining Pentagon budget priorities for fiscal year 2017, Defense Secretary Ash Carter said that efforts by China and others to reclaim land in the South China Sea is "disruptive" to the region's stability and economy. Video: Lars Schwet-je/Defense News

"We don't have the luxury of just one opponent, or the choice between current fights and future fights – we have to do both," Carter said. "And that's what our budget is designed to do."

In other words, the budget again reflects the dual nature of the threats facing the Pentagon – both from near-peer nations such as Russia and China that require new technologies to counter, and from counterinsurgency operations.

"Key to our approach is being able to deter our most advanced competitors. We must have – and be seen to have – the ability to impose unacceptable costs on an advanced aggressor that will either dissuade them from taking provocative action, or make them deeply regret it if they do," Carter said, adding that "In this context, Russia and China are our most stressing competitors."

Among the numbers put out by Carter:

The Pentagon is allocating \$7.5 billion in 2017, or 50 percent more than 2016, for the fight against ISIL.

The Defense Department is also investing \$1.8 billion in 2017 to buy more than 45,000 more precision-guided munitions, separate from the anti-ISIL funding. Although Carter did not explicitly say so, that is expected to go under the overseas contingency operations (OCO) account.

The retirement of the A-10 has been deferred until 2022, when it will be replaced by squadrons of F-35A joint strike fighters coming online. The fight over the A-10 had raged through the past two budgets, with members of Congress shutting down the Air Force's attempts at retiring the attack aircraft. By pushing the retirement to 2022 and out of the Future Years Defense Program (FYDP), the Obama administration is essentially punting the retirement fight to the next administration.

The European Reassurance Imitative (ERI), the umbrella under which funding for European support has been funneled following Russia's invasion of Ukraine in 2014, will be more than quadrupled from 2016, going from \$789 million to \$3.4 billion for this budget.

For submarines, the Pentagon invests \$8.1 billion in 2017, and more than \$40 billion over the next five years. That buys nine Virginia-class attack submarines over the next five years, while equipping "more" with the Virginia Payload Module.

For cyber, the department is planning to invest \$7 billion in 2017 and almost \$35 billion over the next five years.

Although Carter did not offer a figure for spending on space assets, he did say the Pentagon will be spending "even more" than last year, when it offered \$5 billion for new space systems.

The budget contains what Carter called "full funding for the Afghan Security Forces," although he did not explain what that funding requirement is.

Carter pledged to reduce overhead by "more than \$8 billion over the next five years," savings which he pledged would be plowed back into "real capability."

For the second year in a row, the budget grows the research and development accounts for the department, for a total of \$71.4 billion in 2017.

The last point is key if the Pentagon is to move forward with the so-called third offset technology development strategy, as acquisitions head Frank Kendall expressed at a December event.

"If you don't do the R&D, you won't have a product at all," Kendall said. "It's a fixed cost. Once you take the R&D out you are denying yourself future products, in any quantity, period."

And the budget does feature the development of new projects, with Carter highlighting the work of the Strategic Capabilities Office, a group he created in 2012 to "re-imagine existing DoD, intelligence community, and commercial systems by giving them new roles and game-changing capabilities to confound potential opponents."

The first piece Carter highlighted was a navigation program that featured researchers putting "the same kinds of micro-cameras and sensors that are littered throughout our smartphones today, and putting them on our Small Diameter Bombs to augment their targeting capabilities." The goal, he said, is to create a modular kit that will work with many other payloads.

The second is focused on swarming, autonomous vehicles.

"For the air, they've developed micro-drones that are really fast, and really resilient – they can fly through heavy winds and be kicked out the back of a fighter jet moving at Mach 0.9, like they did during an operational exercise in Alaska last year, or they can be thrown into the air by a soldier in the middle of the Iraqi desert," Carter said. "And for the water, they've developed self-driving boats, which can network together to do all sorts of missions, from fleet defense to close-in surveillance – including around an island, real or artificial, without putting our sailors at risk."

Another program involves taking the projectile developed for the electromagnetic railgun and installing it on existing weapons – "including the five-inch guns at the front of every Navy destroyer, and also the hundreds of Army Paladin self-propelled howitzers" – to turn them into missile defense systems. Carter noted that this system was successfully tested on a Paladin a month ago.

Finally, Carter offered the vision of an "arsenal plane," which takes an unnamed, older Air Force platform turns it into "a flying launch pad for all sorts of different conventional payloads. In practice, the arsenal plane will function as a very large airborne magazine, networked to 5th-generation aircraft that act as forward sensor and targeting nodes – essentially combining different systems already in our inventory to create wholly new capabilities"

Missing from Carter's speech was a mention of the F-35, which is expected to face cuts as part of the tradeoffs to fund other priorities. He also did not mention the decision to turn the Navy's UCLASS system into a refueling asset known as CBARS, first revealed Monday by Defense News.

Trade-Offs

Carter largely avoided talking about what trade-offs would need to be made inside the budget, but did call out a significant one: cutting the Littoral Combat Ship (LCS) buy, something he described as "part of a broader effort in our budget to focus the Navy on having greater lethality and capability that can deter and defeat even the most high-end future threats."

That move very publicly went against the wishes of Navy Secretary Ray Mabus, something Carter was asked about by David Rubenstein, president of the Economic Club of Washington and the event's host, and specifically what Carter would do if the Navy goes up to the Hill to fight to replace those ships.

Carter indicated he would argue for what "we, including in the Navy, think is the best balance," while noting that he plans to increase the size of the Navy to 308 ships.

"We had to make trade-offs," Carter acknowledged. "In each of the services, you make trade-offs, as I said, for force structure, capability investment and readiness. All three of those are important and you just have to balance – we only have so many dollars."

Rubenstein also asked about the future of the Gerald Ford-class carrier program, which has struggled with cost overruns.

"That is a program that was undisciplined. We're trying to wrestle that one into shape, but I'm not going to try to justify the history of the Ford-class carrier over the last 15 years or so," Carter responded. "I think we'll, of course, will buy more aircraft carriers in the future. I'm supposing we will, but not that way."

Carter also said that the department has been doing a "thorough review for the last several months" on potential Goldwater-Nichols reform, and said he expects to "begin receiving recommendations on that in coming weeks and making decisions."

Goldwater-Nichols reform is a hot topic with both the Senate and House Armed Services leadership, and Carter has been attempting to create his own slate of reforms to avoid having the changes directed to the department.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern